

Interview mit den Equipenchefs der acht WM-Disziplinen (5. Teil)

# Der Weg zur WEG

Noch 72 Tage bis zur feierlichen Eröffnung der «World Equestrian Games» WEG 2014 in Caen in der Normandie. Der Schweizerische Verband für Pferdesport plant in allen acht Weltmeisterschaftsdisziplinen (Concours Complet, Dressur, Endurance, Para-Equestrian Dressur, Fahren, Springen, Reining und Voltige) eine Delegation nach Frankreich zu entsenden. Die «PferdeWoche» erkundigte sich bei den einzelnen Equipenchefs über den Stand der Vorbereitungen.

Melina Haefeli

Um einen Vergleich zwischen den einzelnen Disziplinen ziehen zu können, wurden allen acht Equipenchefs die gleichen Fragen gestellt. Den fünften Teil dieser Serie bildet die Disziplin Reining mit Equipenchefin Barbara Schär.

**«PferdeWoche»:** Welches sind die primären Auswahlkriterien (Selektion), um überhaupt für die WEG berücksichtigt zu werden?



## Zur Person

**Name**  
Barbara Schär  
**Geburtsdatum**  
21. November 1965  
**Wohnort**  
Aetingen SO  
**Beruf**  
Unternehmerin  
**Im Amt seit**  
Anfang 2012  
**Grösste Erfolge**

- Sieg der Limited Open an der Equita in Lyon (FRA) 2012 von Annika Friesecke mit Parkin Chrome.
- 13. Schlussrang im Einzel an der EM 2013 in Augsburg (GER) von Adrienne Speidel mit As Tuff Stuff.

**«Barbara Schär»:** Das sind einerseits die Vorgaben der FEI, die zu erfüllen sind, um an einem internationalen Championat teilnehmen zu dürfen. Die Reiter müssen in der Erhebungsperiode von Anfang 2013 bis Juli 2014 mindestens zwei Mal einen Schnitt von wenigstens 68 Score an einem CRI erzielen. Andererseits müssen sie natürlich auch den Anforderungen der Schweiz nachkommen. Dafür müssen Kaderreiter an drei vorgegebenen Turnieren einen Score von mindestens 72 im Schnitt – bei drei Richtern oder mehr – erzielen.

**Müssen Ihre Kaderreiter an vorgegebenen Selektionsturnieren teilnehmen?**

Ja. Unsere Selektionsturniere waren Kreuth (GER), Mitte April und Reggio Emilia (ITA), Mitte Mai. Die CS Classic in Givrins VD anfangs Juli steht noch bevor.

**Führen Sie im Hinblick auf die Weltmeisterschaft spezielle Trainings durch?**

Wenn das Team dann feststeht, wird es sicher einen Zusammenschluss geben. Bis dahin machen wir jedoch keine gemeinsamen Trainings. Per 2014 gab es diesbezüglich eine Veränderung. Letztes Jahr organisierten wir spezielle Kadertrainings. Aber die Reiter sind Einzelathleten. In einer Show ist jeder alleine und jeder trainiert am liebsten und am erfolgreichsten mit seinem favorisierten Trainer. Daher haben wir auf



Barbara Schär. Foto: Melina Haefeli

2014 entschieden, dass wir im Vorfeld zur WEG keine einheitlichen Trainings mehr machen, bis das Team feststeht. Fürs individualisierte Training leistet der Verband jedoch Unterstützungsbeträge – dies setzt natürlich eine gewisse Eigenleistung sowie anerkannte Trainer voraus.

**Gibt es Kaderanlässe ohne Pferde?**

Wir haben immer mindestens einen Anlass pro Jahr ohne Pferde. Das ist vor allem auf gesellschaftlicher Ebene. Da gehen wir zusammen Kochen, Fondue essen oder was dann gerade ansteht. Auf fachlicher Ebene haben wir vereinzelt Workshops durchgeführt. Zum Beispiel Mentaltrainings oder Seminare mit Richtern, bei denen man gemeinsam Ritte analysiert.

Aber die Erfahrung zeigte uns, dass jeder für sich entscheiden muss, was einem guttut. Daher haben wir alles individualisiert.

**Ziehen Sie bei der Ausbildung und/oder Trainings externe Experten hinzu?**

Mit dem Deutschen Grisha Ludwig haben wir einen Top-Mann als Unterstützung. An den letzten Weltreiterspielen in Kentucky war er der beste Europäer im Einzel. Aber wie gesagt: Jeder Athlet ist ein Individuum. Dem einen passt sein System, dem anderen nicht. Auch stehen uns immer wieder internationale Richter zur Showstrategie zur Verfügung.

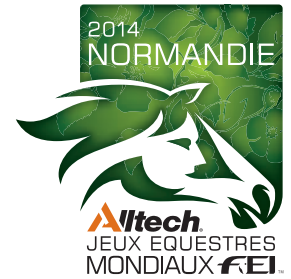
**Wie werden die Kaderpferde von medizinischer Seite vorbereitet?**

Die Pferde unterlaufen regelmässig einem Vet-Check. Vor den WEG – und allgemein vor internationalen Meisterschaften – wird mit einem Tierarzt eine zusätzliche Veterinärkontrolle gemacht. Da erläutert der Experte dem Team auch, was es im Management Wichtiges zu beachten gibt, sei dies im Zusammenhang mit der Fütterung oder der Zusammensetzung von Trainingseinheiten.

**Auf welche Merkmale achten Sie bei der Selektion zusätzlich?**

Für mich persönlich ist es ganz klar von Bedeutung, dass die Pferde in einem einwandfreien Zustand sein müssen – sowohl die Gesundheit, die Form wie auch das allgemeine Wohlbefinden. Die körperliche und mentale Fitness des Reiters sind ebenso massgeblich.

**Beobachten Sie die Konkurrenz? Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?**





Adrienne Speidel und As Tuff Stuff erzielten an den Europameisterschaften 2013 in Augsburg (GER) den tollen 13. Schlussrang im Einzel. Foto: pd

Die Reiningwelt ist ziemlich klein. Zudem bin ich viel an Turnieren unterwegs, auch an internationalen. Da sieht man schon einiges, zumindest was Europa anbelangt. Die Schweizer Western-Szene hat ganz andere Voraussetzungen als die internationale Konkurrenz. Wenn man mithalten möchte, ist schnell klar: Uns mangelt es an Pferden und auch an Profis, die sich ausschliesslich aufs Reining konzentrieren können. Wenn man mit Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien oder auch Österreich vergleicht, hat Reining dort einen unvergleichbaren Stellenwert inne. Die Szene ist viel grösser, es ist mehr Geld und Sponsoring im Spiel. Da werden den namhaften Profis von Investoren ganze Anlagen samt den Pferden zur Verfügung gestellt und es wird ausschliesslich auf Reining gesetzt. In der Schweiz hingegen sind die Profis im Grossen und Ganzen auf sich alleine ge-

stellt. Dass ihnen potente Pferde angeboten werden, ist leider immer noch eher selten. Die Profis können also nicht ausschliesslich auf Reining setzen, sondern müssen in diversen Disziplinen ihren Lebensunterhalt erarbeiten. Es bleibt ein bedeutendes Ziel des Vorstandes der NRHA (National Reining Horse Association), Reining besser ans breite Publikum heranzutragen. In der Schweiz haben wir nach wie vor nur Givrins und Matzendorf, wo Grossanlässe ausgetragen werden können – das macht es natürlich nicht einfacher.

**Welches ist Ihr persönliches Ziel an der WEG?**

Ich sehe meine Rolle darin, dass ich meinen Reitern den Kopf und Rücken freihalte und dafür Sorge, dass untereinander die Kommunikation stimmt, man anständig und respektvoll miteinander umgeht. Sportlich gesehen müssen wir auf dem Boden bleiben. Wir haben in diesem Jahr durch

äussere Umstände ein international eher unerfahrenes Team mit ebensolchen, jungen Pferden. Wenn wir unter die besten acht Nationen reiten, sind wir schon sensationell. Mindestens ein Reiter im Final der Einzelwertung anzufeuern, wäre auf alle Fälle auch grossartig.

**Welches sind die stärksten Konkurrenten der Schweizer Reiter?**

USA, Kanada, Deutschland, Frankreich und Italien sind die grossen «Player» in dieser Disziplin.

**Wer ist zu diesem Zeitpunkt Ihr persönlicher Favorit auf Gold im Einzel?**

Das kann ich so nicht sagen, da ich die Amerikaner und Kanadier zu wenig kenne. Aber ich nehme an, dass ein nordamerikanischer Weltmeister erkoren wird.

**Eine Prognose: Wie viele Medaillen (Team und Einzel) wird die Schweiz in allen acht Disziplinen gewinnen?**

So viel wie möglich natürlich! Ich sage jetzt mal fünf.

**Wo befürchten Sie die grössten Schwierigkeiten?**

Dass wir nicht über genügend Pferde-Potenzial verfügen und wir kein Team hinbringen. Bis jetzt hatten wir ziemlich Pech. Drei von unseren arriviertesten Reitern haben kein geeignetes Pferd. Andere hatten mit Verletzungen zu kämpfen. Givrins anfangs Juli ist jetzt noch äusserst wichtig, um die letzten Qualifikationen zu erreichen.

**Gibt es ein spezielles Ritual mit Ihrem Team und/oder haben Sie einen Glücksbringer?**

Nein. Da hat wahrscheinlich jeder seine eigenen kleinen Rituale vor wichtigen Anlässen. Sobald feststeht, welches Team geht, werden wir uns aber etwas einfallen lassen.

**Welche Disziplin werden Sie in Caen zusätzlich verfolgen respektive interessiert Sie nebst Ihrer eigenen?**

Springen und Dressur interessieren mich natürlich als klassische Disziplinen. In der Normandie werden aber auch aussergewöhnlichere Disziplinen wie Polo oder Horseball im Rahmen der WEG, aber ausserhalb der Meisterschaften vorgestellt. Wenn ich Zeit habe, würde mich ein Besuch an ein solches Spiel besonders interessieren. Aber grundsätzlich finde ich jede Disziplin spannend, da jede seine ganz eigene Dynamik und Faszination aufweist. Und dann noch an den Weltreiterspielen und somit auf höchstem Niveau...ein Augenschmaus!

**Kennen Sie Ihre sieben Equipenchefkollegen und gibt es zwischen den einzelnen Disziplinen Gemeinsamkeiten oder werden gar Synergien genutzt?**

Ich kenne sie teilweise von den Sitzungen beim SVPS. Wir alle kommen von unterschiedlichen Teilen der Schweiz und daher bleibt je-



**Programm**

**Montag, 25. August**  
8.45-12.45/14-18 Uhr  
Teamwertung (1. Runde)  
1. Qualifikation Einzel

**Dienstag, 26. August**  
8.45-12.45/14-18 Uhr  
Teamwertung (2. Runde)  
Final Mannschaften sowie  
1. Qualifikation Einzel  
Dotation Team: 65 000 Euro  
18.15 Uhr  
Medaillenzereemonie

**Donnerstag, 28. August**  
14-16 Uhr  
2. Qualifikation Einzel  
Offen für Platz 16-35  
aus der Teamwertung  
Dotation: 10 000 Euro

**Samstag, 30. August**  
20-22 Uhr  
Einzel-Final  
Top 15 aus 1. Qualifikation  
Top 5 aus 2. Qualifikation  
Dotation Einzel: 35 000 Euro  
22.10 Uhr  
Medaillenzereemonie

**Gesamtdotation**  
110 000 Euro

weils zu wenig Zeit, um sich noch persönlich auszutauschen. Das ist eigentlich sehr schade. Aber die Arbeit als Equipenchef ist für die meisten eine nebenberufliche Tätigkeit. Ich könnte mir vorstellen, dass wenn einmal eine Frage oder Problematik auftaucht, mit der sich vielleicht auch Teamchefs anderer Disziplinen auseinandersetzen müssen, ich das Gespräch suche und mich bei einem anderen Equipenchef schlaumachen würde. Das war bisher jedoch nie der Fall.

**Von welchen Sponsoren werden Sie vor, während und nach den WEG unterstützt?**

Die sind leider ziemlich rar gesät. Allen voran natürlich die NRHA Schweiz und der SVPS. Ansonsten sind es vor allem die Sponsoren und Gönner der Einzelreiter.

**Saisonplanung**

**Standortbestimmung**  
30.3.-5.4. CRI Kreuth (GER)  
13.-17.5. CRI Reggio Emilia (ITA)  
30.6.-6.7. CS Classic in Givrins VD

**Selektionsprozedere**  
Resultate an den drei Qualifikationsturnieren  
7.7. Definitive Selektion

**25. bis 30. August**  
WM in Caen